

03/2015

MULDENTALER ASSISTENZ NACHRICHTEN



6. Jahrg.

Ausgabe 23

Überflüssige Staatsausgaben für die Überwachung von Einkommen und Vermögen bei Assistenz seit 01.12.2011:



Der widerrechtlich eingezogene Einkommens- und Vermögensanteil behinderter Menschen mit Assistenzbedarf entspricht - bezogen auf die Gesamtaufwendungen - dem Verhältnis einer Zigarettenschachtel (12 Millionen €) zur Höhe des Kölner Doms (15 700 Millionen €).

Um diese 12 Millionen jährlich einzusparen, um behinderte Menschen und ihre Angehörigen zu drangsalieren, um

Familien von Menschen mit Behinderung zu zerstören oder zu verhindern (natürlich nicht mit Absicht, jedoch trotz Kenntnis der Umstände durch Untätigkeit billigend in Kauf genommen!), investiert unser Staat jährlich mindestens 500 Millionen Euro. Diese Verschwendung dokumentieren wir untenstehend mit unserem Zähler. Damit wird der Bevölkerung und der Bundesregierung demonstriert, wie sie neben der Verletzung der Behindertenrechtskonvention auch noch Geld zum Fenster rauswirft.

Stand der Verschwendungsuhr am 29.05.2015;
12:35 Uhr:

1.704.135.602,00 Euro

Weitere Fakten zur Anrechnung von Einkommen und Vermögen finden Sie unter:

<http://nitsa-ev.de/fakten-zur-anrechnung-von-einkommen-und-vermoegen/>

Liebe Mitglieder des Muldentaler Assistenzvereins, liebe Freunde und Förderer,



am 20. Mai diesen Jahres stand im Kreistag die Wahl des neuen Kreisbehindertenbeauftragten auf der Tagesordnung. Wie Sie auf Seite 6 dieser Ausgabe lesen können, haben sich die Kreisräte für mich entschieden. Ich hoffe, ich kann die Erwartungen, die an mich gestellt werden, erfüllen. Ich werde mich in den nächsten Monaten in die Aufgaben hinein arbeiten müssen. Ich werde sicher nicht alles auf einmal umsetzen können, aber gemeinsam mit allen Menschen mit Behinderungen, können wir es schaffen, die Inklusion und damit die Umsetzung der UN-BRK auch im

Landkreis Leipzig ein ganzes Stück voranzubringen. Und das Schritt für Schritt im richtigen Tempo. Über die einzelnen Aktivitäten werde ich natürlich informieren.

Als wichtiges Thema für Menschen mit Assistenzbedarf steht die Entwicklung des Bundes-teilhabegesetzes ganz oben auf der Tagesordnung. Das Netzwerk für Inklusion, Teilhabe, Selbstbestimmung und Assistenz NITSA e.V. hat dazu am 21. und 22. Mai in Berlin eine Fachtagung zu diesem Thema durchgeführt. An dieser Fachtagung nahmen neben vielen engagierten Menschen mit Behinderungen auch Fachleute aus der Politik teil, die maßgeblich an der Erarbeitung des Gesetzentwurfes beteiligt sind. Einen ausführlichen Bericht von der Tagung können Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe lesen.

In den letzten Wochen meldeten sich immer mehr Menschen mit Assistenzbedarf im MAV, um sich über die Möglichkeit der Assistenz zu informieren. Wir merken also, dass sich unsere Öffentlichkeitsarbeit so langsam bemerkbar macht, und sich immer mehr Menschen sich ein selbstbestimmtes Leben MIT Assistenz aufbauen wollen. Dazu ist natürlich eine gute Beratung für Menschen mit Assistenzbedarf nötig. Derzeit sind wir als MAV in der Planung, evtl. über ein neues Projekt die Beratung zukünftig professioneller anzubieten. Da wir die Beratung im Peer Counseling-Verfahren anbieten möchten, also die Beratung Behinderter durch Behinderte, suchen wir derzeit nach geeigneten Personen, die diese Beratung durchführen könnten. Wir als Vorstand werden in den nächsten Wochen die entsprechenden Konzepte für so ein Projekt erstellen und dann natürlich auch veröffentlichen.

Zu guter Letzt in meinem heutigen Vorwort möchte ich Sie, liebe Mitglieder, nochmals aufrufen, sich an der Arbeit des MAV, und damit an der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für Menschen mit Assistenzbedarf sich aktiv zu beteiligen. Das kann mit kleinen Dingen geschehen, sei es mit Informationen zu den eigenen Problemen mit der Assistenz oder auch nur über gelungene Projekte zu informieren. Damit können wir den Menschen das Bewusstsein stärken, dass mit einer bedarfsgerechten Assistenz auch bspw. Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ein selbstbestimmtes Leben führen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen heißen Sommer und eine schöne Urlaubszeit im Kreise Ihrer Familien und Freunde.

Ihr *Jens Merkel*
(Vorsitzender)

Unsere Mitgliederversammlung am 09. Mai 2015



Am 9. Mai diesen Jahren fand unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Diesmal haben wir uns in der Räumen der IKK Classic in Grimma getroffen. Leider waren nur 19 Mitglieder anwesend. Zu Beginn gab der Vorsitzende Jens Merkel Rechenschaft über das Jahr 2014 ab. Dabei betonte er vor allem, wie wichtig die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention gerade für Menschen mit Assistenzbedarf ist. Und dies gilt auch im Landkreis Leipzig. Immer mehr Assistenznehmer haben Probleme, den ihnen zustehenden Assistenzbedarf bei den jeweiligen Kostenträgern durchzusetzen. Er ging auch auf die derzeitige Entwicklung des Bundesteilhabegesetzes ein. Nach dem Rechenschaftsbericht folgten der Kassenbericht sowie der Bericht der Rechnungsprüfer.

Die Mitgliederversammlung beschloss nach der Aussprache die Entlastung des Vorstandes. Somit konnte turnusmäßig der neue Vorstand gewählt werden. Der gesamte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl. Hier nun die Ergebnisse der Wahl:

Vorsitzender:

Kandidat: Herr Jens Merkel

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltung

Stellvertretender Vorsitzender:

Kandidat: Herr Jörg Schirdewahn

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

Schatzmeisterin:

Kandidatin: Frau Britta Soppala

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltung

Beisitzer:

Kandidatin: Frau Silvia Scholz

Abstimmungsergebnis: 1 ungültiger Stimmzettel 9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen
0 Enthaltung

Kandidatin: Frau Antje Lachmann

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

Da Herr Gunnar Pohl nicht mehr als Rechnungsprüfer kandidierte, ihm gilt hier für seine geleistete Arbeit ein herzliches Dankeschön, erklärte sich Heike Barthel bereit für dieses Amt zu kandidieren.

Es gab folgendes Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme 0 Enthaltung

Damit sind alle Kandidaten für den Vorstand wiedergewählt und die neue Rechnungsprüferin neu gewählt. Nach den Wahlen wurden noch mehrere Beschlüsse gefasst. Neben der Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2015 auf weiterhin 20,00 € jährlich beschloss die Mitgliederversammlung den Austritt des MAV aus dem Bundesverband ForSeA e.V.

Zum Ende der Mitgliederversammlung gab Jens Merkel noch einige Informationen zu den bevorstehenden Aufgaben rund um die Assistenz. Auch informierte er die anwesenden Mitglieder über seine Kandidatur für das Amt des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten des Landkreises Leipzig. Die Wahl dazu fand am 20. Mai 2015 statt. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 6.

Jens Merkel bei der Fachtagung zum Bundesteilhabegesetz in Berlin aktiv dabei



Am 21. + 22. Mai 2015 fand in Berlin die zweitägige Tagung des Netzwerk für Inklusion, Teilhabe, Selbstbestimmung und Assistenz (NITSA) unter dem Motto "Das Bundesteilhabegesetz - Ein Meilenstein für Menschen mit Assistenzbedarf" statt. Jens Merkel, der auch Vorstandsmitglied von NITSA ist, nahm daran aktiv teil.

Nachdem eine Reihe von ExpertInnen am ersten Tag die Forderungen und Vorschläge für ein gutes Bundesteilhabegesetz erläutert und anhand einer Reihe von Beispielen deren Notwendigkeit dargelegt wurden, ging es am zweiten Tagungstag ins Eingemachte. Dr. Sigrid Arnade von der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL) skizzierte den Rahmen für eine gute und echte Partizipation, also einer Beteiligung von Menschen mit Behinderungen bei der Gesetzesentwicklung und schilderte ihre Erfahrungen bei der Mitarbeit in der von Bundessozialministerin Andrea Nahles einberufenen Arbeitsgruppe Bundesteilhabegesetz. Der "spannende" Beteiligungsprozess sei mit der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe am 14. April auf dieser Ebene abgeschlossen worden. Das Thema der Assistenz sei bei den Beratungen der Arbeitsgruppe nach Ansicht von Dr. Sigrid Arnade jedoch zu kurz gekommen.

Der Leiter der Projektgruppe Bundesteilhabegesetz im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Marc Nellen skizzierte in seinem Vortrag den Rahmen des bisherigen Diskussionsprozesses und zeigte den Stand der gegenwärtigen Überlegungen für die Schaffung eines Bundesteilhabegesetzes aus seiner Sicht auf. Zu Beginn machte er deutlich, dass es noch keine Eckpunkte für ein Bundesteilhabegesetz gibt und dass sich das Ministerium derzeit in der Phase der Gesetzesarbeitung befinde. Der Gesetzentwurf solle bis zum Herbst erarbeitet und dazu dann noch einmal die Verbände angehört werden. Nach den Ausführungen von Marc Nellen gibt es eine Reihe von Ansätzen für die Verbesserung der Teilhabe behinderter Menschen. So sei beispielsweise im Bereich Arbeit eine Reihe von Verbesserungen zu erwarten, um behinderten Menschen Alternativen zu Werkstätten für behinderte Menschen zu eröffnen und ihre Beschäftigung zu fördern.



Beim Bundesteilhabegeld (das sollen pauschale Geldleistungen sein, mit der Menschen mit Behinderungen bestimmte Nachteilsausgleiche, bspw. Mehrkosten für Bücher in Brailleschrift für blinde Menschen) konnte er jedoch wenig Hoffnung machen, da der finanzielle Aufwand dafür sehr hoch sei. In Sachen Abschaffung der Anrechnung des Einkommens und Vermögens machte Marc Nellen deutlich, dass hier Verbesserungen geschaffen werden sollen, wobei eine vollständige Abschaffung der Anrechnung

bisher nicht vorgesehen sei. Dr. Sigrid Arnade hatte bereits in ihrem Vortrag erläutert, dass nach den derzeitigen Schätzung der Arbeitsgruppe Bundesteilhabegesetz mit Kosten zwischen 240 und 540 Millionen Euro pro Jahr gerechnet werde, wenn die vollständige Anrechnung des Einkommens und Vermögens erfolgen würde.

Die derzeitige Vorsitzende der Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK) und Sozialministerin aus Thüringen Heike Werner, die bis Herbst 2014 im Landkreis politisch aktiv war, machte in ihrer Rede deutlich, dass sie eine Reihe der Forderungen behinderter Menschen für mehr Teilhabe unterstütze und auch in Thüringen beispielsweise die Bemühungen für ein Budget für Arbeit auf der Tagesordnung stehen. Dabei verwies sie unter anderem auf die Regelungen der UN-Behindertenrechtskonvention, die es umzusetzen gelte. Von Seiten der Bundesländer gäbe es derzeit aber keinen eindeutigen Rückenwind für eine vollständige Abschaffung der Anrechnung des Einkommens und Vermögens, da nicht alle Länder diese Forderung unterstützen. Hier sei also noch Lobbyarbeit bei den Ländern nötig, führte Heike Werner aus.

Gerade das zögerliche Verhalten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Länder bei der vollständigen Abschaffung der Anrechnung des Einkommens und Vermögens löste bei den TeilnehmerInnen der Tagung Unmut aus. Die Zeit sei längst über-fällig, dass auch behinderte Menschen und ihre Angehörigen von der Anrechnung auf Leistungen für behinderte Menschen befreit werden. Daher gelte es die Aktivitäten für ein gutes Bundesteilhabegesetz in den nächsten Monaten zu intensivieren.



Auch wir als MAV werden uns immer wieder in diese Diskussion einmischen und unser Möglichstes tun, um für Menschen mit Assistenzbedarf ein gutes Bundesteilhabegesetz auf den Weg zu bringen.

Jens Merkel zum neuen Behindertenbeauftragten des Landkreises Leipzig gewählt



Am Mittwoch, dem 20. Mai 2015 wurde im Kreistag des Landkreises Leipzig ein neuer Beauftragter für die Belange für Menschen mit Behinderungen gewählt. Die Kreistagsabgeordneten entschieden sich mit 50 zu 31 Stimmen für Jens Merkel aus Grimma.

Merkel, der im Landkreis Leipzig sich auch bisher schon für die konsequente Umsetzung der Behindertenrechtskonvention einsetzt, gab für seine Amtszeit gleich zwei Mottos aus. Zum einen: Nichts über uns ohne uns. „Für mich bedeutet dies die umfassende Einbeziehung der Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener

Sache.“ Und zum zweiten: Ja zur Inklusion – auch im Landkreis Leipzig.

Merkel skizzierte auch schon einige Ideen. Als eine seiner Hauptaufgaben sieht er neben der Fortsetzung des Bewährten die Umsetzung der BRK auch im Landkreis Leipzig endlich auf den Weg zu bringen. Vor allem die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen muss im Sinne der Behindertenrechtskonvention vorangebracht werden.

Menschen mit Behinderungen müssen bspw. auch in Entscheidungen der Landkreisverwaltung einbezogen werden. Sieht man mal von dem berufenen Mitgliedern des Kreisbehindertenbeirates ab, geschieht das noch sehr wenig. Ebenfalls würde Jens Merkel es als eine seiner Aufgaben sehen, die MENSCHEN mit und ohne Behinderungen, wie es die Inklusion beschreibt, mitzunehmen. Mitzunehmen auf den Weg für eine gerechtere, nein inklusive Umweltgestaltung im Landkreis Leipzig.

Weitere Aufgaben müssen natürlich angegangen werden. Dazu zählen u.a.:

- Stärkung der Aufgabe des Behindertenbeauftragten als Bindeglied zwischen den Menschen mit Behinderungen, ihrer Vereine und Verbände auf der einen Seite und der Verwaltung des Landkreises auf der anderen Seite
- Stärkung und Verbesserung der Beratung der Verwaltung und des Kreistages hinsichtlich der Probleme der Menschen mit Behinderungen
- umfassende Barrierefreiheit
- mehr Mobilität für alle Menschen mit Behinderungen
- Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger im Sinne des Artikel 8 der UN-BRK für die Belange von Menschen mit Behinderungen
- Zusammenarbeit der Vereine und Verbände untereinander fördern

Als neuer Behindertenbeauftragter des Landkreises muss es gelingen, **alle Menschen** mit Behinderungen sowie ihre sie vertretenden Vereine und Verbände mit auf den Weg zu nehmen. Und ich lade bereits jetzt diese Menschen ein, diesen Weg gemeinsam zu gehen. Hier muss es gelingen, und daran werde ich mich auch messen lassen, dass alle Vereine und

Verbände der Behindertenselbsthilfe ihre Probleme schildern können aber natürlich auch in die Pflicht genommen werden, sich an der inklusiven Gesellschaft im Landkreis Leipzig beteiligen sollen. Aber ich denke auch an eine engere Zusammenarbeit mit den Kommunen des Landkreises. Denn auch die Kommunen haben Probleme, bei denen sie zu mindestens eine gewisse Unterstützung durch den Landkreis erfahren müssen.

Als Beispiele sind hier die Gestaltung des Bahnhofes in Grimma oder auch das über den Freistaat Sachsen geförderte Programm für barrierefreie Bauen „Lieblingsplätze für alle“ zu nennen.

Aber Jens Merkel möchte auch ein Stückchen moderner werden. So muss es zukünftig gelingen, die neuen Medien mehr und besser zu nutzen. Denn durch die eingeschränkte Mobilität vieler behinderter Menschen sind Computer oder Smartphone für diese Menschen oft eine der wenigen Möglichkeiten, Kontakt zur Außenwelt aufrecht zu erhalten. Dazu sollte die Internetpräsenz des Behindertenbeauftragten auf der Seite des Landratsamtes ausgebaut, aber auch z.B. über die Nutzung von Sozialen Netzwerken, wie bspw. Facebook, zu mindestens nachgedacht werden.

Spendengelder für den Verein einfach über eine Suchmaschine im Internet

Immer wieder suchen wir als Verein nach Möglichkeiten, Spenden zu sammeln. Dabei kann es so einfach sein, dass jedes Mitglied für uns ohne viel zu tun, Gelder an den Verein spendet. Nämlich in dem man über eine Suchmaschine im Internet nach einem bestimmten Begriff sucht.

Über die Suchmaschine „benefind.de“ suchen und Spenden für den Verein sammeln! Unser Verein hat sich vor kurzem bei dieser Suchmaschine registriert. Wenn Sie, liebe Mitgliederinnen und Mitglieder jetzt über die Suchmaschine nach einem Begriff suchen, suchen Sie doch einfach nicht mehr über die anderen Suchmaschinen, wie bspw. „Google“ sondern eben über „benefind.de“. Bevor Sie nach einem Begriff suchen, stellen Sie unter der Suchzeile (siehe Bild) unseren Verein als zu unterstützenden Verein ein. Wenn Sie jetzt nach einem Begriff suchen, spendet „benefind.de“ automatisch 0,5 ct an unseren Verein.



Aus der Vorstandssitzung!

Herr Merkel eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und gab die Tagesordnung bekannt.

1. Protokollkontrolle

- Zum Protokoll der Sitzung vom 29.04.2015 gibt es keine Punkte zu besprechen.

Damit ist das Protokoll der letzten Vorstandssitzung bestätigt.

Herr Merkel teilt dem Vorstand weiterhin mit, dass er den Austritt des MAV e.V. aus ForseeA e.V. diesem mitgeteilt hat. Die Bestätigung der Kündigung ist durch den Vorsitzenden von ForseeA e.V., Herrn Gerhard Bartz, erfolgt.

2. Beratungen

- Herr Merkel informiert den Vorstand darüber, dass zwei neue Kunden über Lohnabrechnungsservice des Vereins abgerechnet werden. Damit hat der MAV jetzt 10 Mandanten, die den Lohnabrechnungsservice nutzen.

3. Projekt „Netzwerk...“

- Herr Merkel informiert den Vorstand über folgende Punkte: Mit Heike Barthel wurde sich verständigt, wie die verschiedenen Homepages jeweils aktualisiert werden können.

Die Homepage „Ja zur Inklusion“ wurde von Heike Barthel auf den neuesten Stand gebracht. Herr Merkel wird demnächst noch einige Änderungen an Frau

Barthel weitergeben. Hinsichtlich der Werbung informierte Herr Merkel den Vorstand über die Möglichkeit der Spendensammlung über die Suchmaschine „benefind.de“.

Nach kurzer Diskussion waren sich die Vorstandsmitglieder einig, dass der MAV sich auf dieser Seite registrieren sollte. Herr Merkel wird die entsprechenden Schritte in die Wege leiten.

Für den Pflegevertrag ab 2016 müssen rechtzeitig die neuen Konditionen festgelegt werden.

4. Lohnabrechnungsservice u.a.

- Herr Merkel informiert den Vorstand zunächst über die diversen Umräumaktivitäten innerhalb der Geschäftsstelle. Bis auf Kleinigkeiten sind diese soweit erstmal abgeschlossen.

Der Vorstand bestätigt einstimmig den Beschluss gemäß Satzung § 10 Abs. 11, dass eine externe Festplatte gekauft wird. Dabei teilen sich die IVK und der MAV die Kosten 50:50.

Des Weiteren erläutert er dem Vorstand, dass die Stadt Grimma ab Februar 2016 mit der IVK einen neuen Mietvertrag für 5 Jahre abschließen möchte, der allerdings einen Mietzins enthalten soll. Herr Merkel wird natürlich auch im Auftrag der IVK

versuchen, diesen Passus nicht zur Anwendung kommen zu lassen.

Der Vorstand diskutiert nochmals über die Besetzung der Stellen für den Lohnrechnungsservice. Wie in der letzten Vorstands-sitzung beschlossen, wird Frau Anja Kuntke ab sofort schrittweise die Lohnabrechnung übernehmen.

Je nach Finanzlage wird der MAV Frau Kuntke auf Antrag Fahrtkosten erstatten.

Des Weiteren erläutert Herr Merkel dem Vorstand die Möglichkeit, dass ein Student (BWL, kurz vor der Prüfung) gern ein Praktikum beim MAV machen würde.

Er selbst wollte ebenfalls ein Lohnrechnungsservice eröffnen. Daher bietet sich dieses Praktikum an. Außerdem würde er in dieser Zeit eine Bachelor-Arbeit über das Thema Behinderung/Assistenz schreiben. Frau Soppala fragt nach, inwieweit dabei die Finanzierung des Praktikums gesichert sei. Herr Merkel wird dies in den nächsten Tagen abklären.

Herr Richter ist nochmals darauf hinzuweisen, dass es unbedingt notwendig ist, einmal täglich die aktuell eingegangenen Emails auf ihre Wichtigkeit zu prüfen.

5. Sonstiges

- Herr Merkel informiert den Vorstand über die Wahl von ihm zum Kreisbehindertenbeauftragten sowie die ersten Aktivitäten. Außerdem teilt er dem Vorstand den Termin für die nächste Sitzung des Kreisbehindertenbeirates am 24.06. in Kohren-Sahlis mit.

Herr Merkel informiert den Vorstand über den Stand zum Arbeitgeberseminar im September in Höfgen. Es liegen derzeit 3 feste Zusagen sowie weitere 6 - 7 Interessenbekundungen vor.

Nach Anmeldeschluss wird Herr Merkel den Vorstand über den Stand informieren.

Herr Merkel schlägt als Termin für die nächste Vorstandssitzung den 12.08.2015 vor.

Dieser Termin wird in Absprache mit den anderen Vorstandsmitgliedern endgültig festgelegt.

Herr Merkel schloss die Sitzung und dankte allen Teilnehmern für ihre Mitarbeit.

Vorstand

im Sinne des § 26 BGB



Vorsitzender
Jens Merkel
geb. 1968
Finanzbearbeiter,
beim MAV seit 2006

Beratung: Arbeitgebermodell, Persönliches
Budget, Lohnabrechnungen,
SGB I – XII



stellv. Vorsitzender
Jörg Schirdewahn
geb.1967
Beruf:
beim MAV seit 2006

Verantwortungsbereich:
Mitgliederzeitschrift "Muldentaler
Assistenznachrichten"



Schatzmeisterin
Britta Soppala
geb.
Beruf:
beim MAV seit 2011

Verantwortungsbereich:

Erweiterter Vorstand / Beisitzer



Silvia Scholz
geb.1970
Beruf:
beim MAV seit 2006

Verantwortungsbereich:



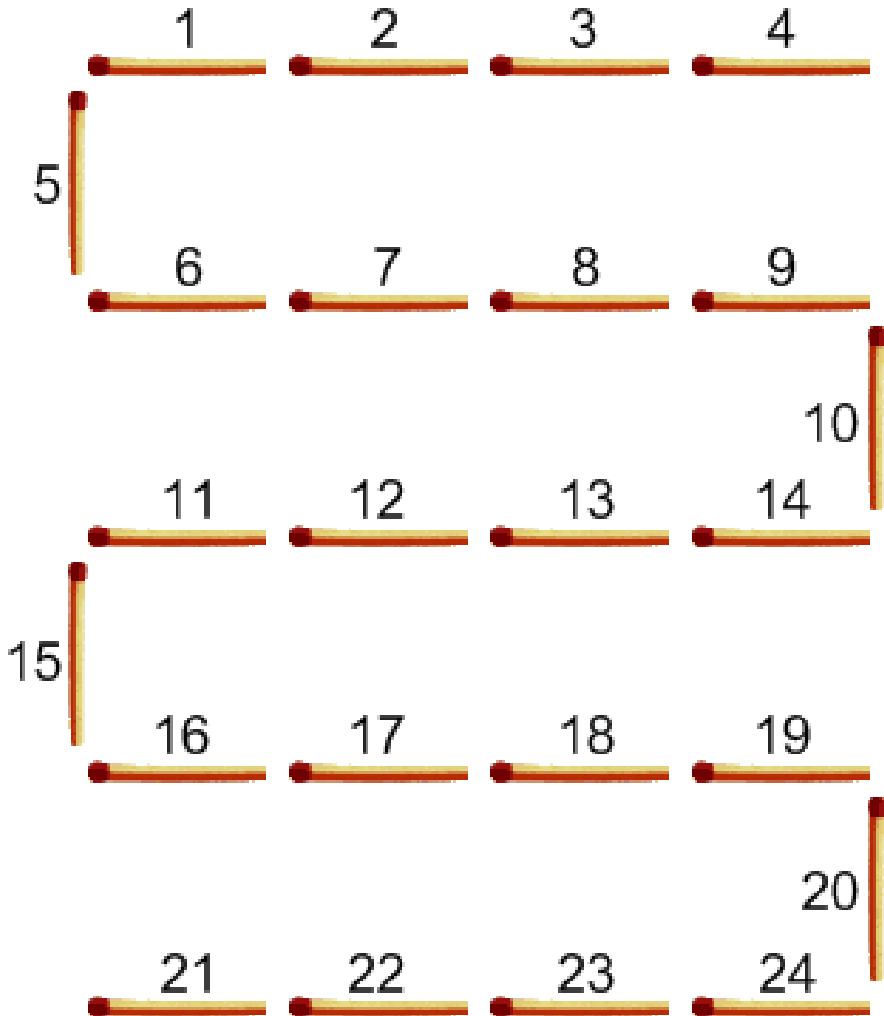
Antje Lachmann
geb.1966
Beruf:
beim MAV seit 2006

Verantwortungsbereich:

Rechnungsprüfer

Heike Barthel (Naunhof)

Knobelecke



www.raetselstunde.de

Legen Sie 8 Streichhölzer so um, dass 2 Quadrate entstehen.

Viel Spaß und gutes Gelingen beim Lösen dieser Aufgabe!

Beitrittserklärung

Muldentaler Assistenzverein e.V.

Vorsitzender Jens Merkel
August-Bebel-Str. 10
04669 Grimma

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Muldentaler Assistenzverein e.V.

Ich zahle den vollen Jahresbeitrag für eine Person (20,00 Euro)

Ich beantrage den Familien- /Haushaltbeitrag für:

___ 2 Personen (30,00 Euro/Jahr)

___ 3 Personen (45,00 Euro/Jahr)

___ 4 Personen (60,00 Euro/Jahr)

Ich zahle den Jahresbetrag als Fördermitglied

Ich ermächtige den Muldentaler Assistenzverein e.V. bis auf Widerruf
meinen Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen:

Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nr: _____

Ich überweise den Jahresbetrag zur aufgeforderten Fälligkeit im Beitragsbescheid
auf das Konto des Vereines

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Beruf: _____

Geburtsdatum: _____

Unterschrift: _____

Impressum:

Herausgeber: Muldentaler Assistenzverein e.V. (MAV e.V.)
August – Bebel – Str. 10, 04668 Grimma

Gestaltung: MAV e.V.

Telefon: 0 34 37 / 70 29 05

Redaktionsschluss: 15.06.2015

Email: mavgrimma@aol.com

Homepage: <http://www.ja-zur-inklusion.de>

Bankverbindung: Sparkasse Muldental

BLZ: 860 502 00

Kto-Nr.: 1040003687

Vervielfältigung: Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Spenden sind jederzeit und in jeder Höhe erwünscht. Der Verein ist gemeinnützig anerkannt.
